

Traumatisierung

Von 27. April bis 10. Mai führte ein zehnköpfiges Notfallteam der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners in Kooperation mit anthroposophischen Ärzten, Therapeuten, Lehrern und Erziehern aus ganz Japan eine notfallpädagogische Krisenintervention in den betroffenen Zonen um Sendai durch. Im nun vorliegenden Abschlussbericht sind die seelischen Folgen der Katastrophe bei Kindern und Erwachsenen konkret beschrieben: Die Überlebenden können sich ihrer Rettung nicht erfreuen – sie sind teilnahmslos und apathisch. Auf die Frage, ob die kurzen Einsätze reichen, um die Selbstheilungskräfte der Betroffenen anzuregen, antwortet Lukas Mall von den «Freunden»: «Es wird keine Heilung innerhalb von zwei Wochen eintreten; das wäre vermessen zu behaupten, ja nur anzunehmen. Aber gerade durch die Verbindung der Arbeit mit Kindern und dem Training von lokalen Multiplikatoren können neue Impulse und Anregungen für die Selbstheilungskräfte gegeben werden. Unsere Arbeit stößt in der Region auf so großes Interesse

von lokalen Pädagogen, die unsere Ansätze den kulturellen Bedingungen anpassen, um Eigenes ergänzen und damit dann den Kindern zugutekommen lassen.» www.freunde-waldorf.de Cornelia Friedrich